

Auch die Jugend hat gewählt

Urnengang Im Allgäu haben sich über 30 Schulen an Schülerprojekten beteiligt. AfD landet bei etwa sechs Prozent

Kempten Die CSU oder CDU auf Platz eins, der zweite Platz für die Grünen und Platz drei für die SPD: So haben die unter 18-Jährigen im Freistaat beim Projekt „Jugendwahl U18“ abgestimmt. Allein im Allgäu hatten über 30 Schulen mitgemacht.

Überraschend: Die rechtspopulistische AfD ist offensichtlich bei den Jugendlichen unter 18 Jahren weit weniger populär als bei den Erwachsenen. Und Bündnis 90/die Grünen erhielten in vielen Schulen mehr Stimmen als die SPD.

Heuer gab es zwei größere Schulprojekte, bei denen Schülern ab der siebten Jahrgangsstufe zur Wahl

aufgerufen werden konnten: U18-Jugendwahl und Juniorwahl. U18 wird getragen vom Deutschen Kinderhilfswerk, dem Deutschen Bundesjugendring, den Jugendverbänden und Landesjugendringen sowie vom Berliner U18-Netzwerk. Zur Bundestagswahl hatte der Deutsche Bundesjugendring die Koordination übernommen.

Vorbereitung im Unterricht

Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und von der Bundeszentrale für Politische Bildung. Im Unterricht sollten sich

die Schüler mit den Wahlprogrammen der Parteien beschäftigen. Allein an der Berufsschule I in Kempten waren es 2300 wahlberechtigte Schüler.

Untersuchungen haben gezeigt, dass die Teilnahme an einem solchen Projekt die Wahlbeteiligung bei den Erstwählern und auch bei den Eltern deutlich erhöht. Der Anteil der Nichtwähler sei von 22 auf sieben Prozent gesunken. Unterm Strich ist es also ein Ziel, die Jugendlichen für Politik zu interessieren und ihnen Zusammenhänge aufzuzeigen. Bundesweit machten am Wahlsonntag in 1660 Wahllokalen

220 000 Kinder und Jugendliche ihr Kreuz auf die U 18-Wahlunterlagen. Bestimmende Themen bei der Jugend waren nach Angaben des Veranstalters Nachhaltigkeit und Umwelt, Digitalpolitik und die Gerechtigkeit bei den Bildungschancen.

Auch regionale Themen

Vor Ort ging es aber auch um regionale Themen wie den Parkplatzmangel rund um das Berufsschulzentrum in Kempten oder die Frage, ob am Riedberger Horn zwei Skigebiete miteinander verbunden werden sollen. Bayernweit kam die

CSU bei dem U 18-Wahlprojekt auf 31,74 Prozent, die Grünen auf 16,99 Prozent.

Die SPD erhielt von der Jugend im Freistaat 16,54 Prozent, die AfD 6,18. Ebenfalls wären noch die Linke und die FDP mit 5,69 und 5,19 in den Bundestag eingezogen. Die Fünf-Prozent-Hürde schaffte bei der Jugend im Freistaat zudem noch die Partei „Mensch Umwelt Tier-schutz“ mit 5,64 Prozent.

Im Ostallgäu kam die AfD auf 5,96 Prozent. (az)

► **Informationen auch auf:**
www.juniorwahl.de